

Erst 1811 als Anzeiger
— Sonntag mit 8 Seit.
— Sonntags- und Feiertags-
— Ausgabe nach Druck v. Friedr.
— Wagner.

Aar-Bote.

Abonnementpreis 1 Mark
pro Quartal, durch die Post be-
zogen 1 Mark 20 Pfennig ohne
Befristung.
Inseratenpreis 10 Pf. für
die 4gespaltene Zeile

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 2

Langenschwalbach, Samstag, 3 Januar 1914.

53. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

2
Veranlagungsbezirk: Kreis Untertaunus.

Öffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1914.

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Untertaunus aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1914 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einbringung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten Vormittags 10—12 Uhr zu Protokoll entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung verjährt, hat gemäß § 31 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes neben der im Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren endgültig festgestellten Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent zu derselben zu entrichten.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 72 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von Mitgliedern einer in Preußen steuerpflichtigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung derjenige Teil der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welcher auf Gewinnanteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entfällt. Diese Vorschrift findet aber nur auf solche Steuerpflichtige Anwendung, welche eine Steuererklärung abgegeben und in dieser den von ihnen empfangenen Geschäftsgewinn besonders bezeichnet haben. Daher müssen alle Steuerpflichtigen, welche eine Berücksichtigung gemäß § 71 a. a. O. erwarten, mögen sie bereits im Vorjahr nach einem Einkommen von mehr als 3000 M. veranlagt gewesen sein oder nicht, binnen der oben bezeichneten Frist eine die nähere Bezeichnung des empfangenen Geschäftsgewinns der Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthaltende Steuererklärung einreichen.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Ergänzungsteuergesetzes von dem Rechte der Vermögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Berücksichtigung später eingehender Vermögensanzeigen bei der Veranlagung zur Ergänzungsteuer kann nicht gerechnet werden.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind im § 44 des Ergänzungsteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und zu Vermögensanzeigen werden von heute ab in meinen Geschäftsräumen auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Langenschwalbach, 12. Dezember 1913.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission:
v. Trotha.

An die Gemeinde-Vorstände der Landgemeinden
des Kreises,
ausgenommen Huppert, Schlangenbad u. Wisper und die Magistrate
Hier und Idstein.

Betrifft: Bereitstellung der Geldmittel für
Kulturarbeiten pp. für das Rech-
nungsjahr 1914.

Der Herr Regierungs-Präsident hat für Walbkulturen, Grenzängel, Berichtigungen und Bormahme von Betriebsprüfungen im Wirtschaftsjahr 1913/14 die nachstehend bei jeder Gemeinde angegebenen Beträge für erforderlich erachtet. Ich ersuche dafür zu sorgen, daß diese Beträge in den Gemeinde-etats pro 1914 bereit gestellt werden.

Langenschwalbach, den 27. Dezember 1913.

Der Königliche Landrat.

J. W.: Müller, Rechnungsrat.

Gemeinden	Kosten für			Gemeinden	Kosten für		
	Kulturkosten	Grenzängel-Berichtigungen	Auffstellung der Betriebspläne		Kulturkosten	Grenzängel-Berichtigungen	Auffstellung der Betriebspläne
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
Idstein	1900			Venzhahn	276		
Langenschwalbach	3040			Vimbach	700		
Abolfsöck	250			Vindschied	590		
Algenroth	200			Mappershain	380		145
Bärstadt	1140			Martenroth	83		
Bechheim	280			Michelbach	450		
Bernbach	300			Nauroth	360		
Beuerbach	300			Neuhof	340		
Bleidenstadt	1000			Niederaroff	300		
Born	800	3		Niederglabach	2530		
Breithardt	1000			Niederjosbach	280		
Bremthal	950			Niederlbbach	400		
Daisbach	150			Niedermellingen	623	19	
Dasbach	270			Niedernhausen	1100		
Dickschied-Geroldstein	400			Nieder- u. Oberrod	420		
Egenroth	550			Niederseelbach	420		
Ehrenbach	660			Oberaroff	270		
Engenhahn	300			Oberglabbach	810		
Esch	750			Oberjosbach	960		
Eshenhahn	520			Oberlbbach	500		
Fischbach	900			Obermellingen	157	31	
Görzroth	300			Oberseelbach	270		
Grebenroth	465			Orlen	700		
Hahn	625			Ranrod	436		
Hambach	480			Ramschied	725		
Hausen ü. N.	250			Rückershausen	300		
Hausen v. d. S.	930			Seihenhahn	350		
Heftrich	1000			Springen	1230	20	
Heimbach	440			Stedenroth	600		
Hennethal	800			Strinzmargarethä	850		
Hettenhain	360			Strinztrinitatis	600		
Hilgenroth	370			Sodenhausen	90		
Hohenstein	110			Wallbach	360		
Holzhausen ü. N.	760			Wallrabenstein	550		
Kemel	670	333		Walsdorf	450		
Kesselbach	290			Wambach	550		
Kettenbach	200			Wagelhain	420		
Kettenschwalbach	300			Waghahn	330		
Königshofen	600			Wehen	800		
Kräftel	450			Wingsbach	800	34	
Langenseifen	1300			Wörzsdorf	1000		
Langschieb	350			Born	750		
Lausenfelden	2250	1067					

An die Gemeinde-Vorstände der Landgemeinden.
Betrifft: Wassermessungen.

Ich verweise auf meine Rundverfügung vom 17. Juli cc. Nr. 4122 R.

Die Zusammenstellung der Messergebnisse erwarte ich mit einer beglaubigten Abschrift bis zum 5. Januar 1914.

Von einem Teil der Gemeinden sind die Messergebnisse nur in einer Ausfertigung eingereicht worden. Die verlangte beglaubigte Abschrift ist in diesen Fällen noch einzuschicken.

Langenschwalbach, den 30. Dezember 1913.

Der königliche Landrat.

J. B. Müller, Rechnungsrat.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

3. Januar.

1571 Kurfürst Joachim II. von Brandenburg †, geb. 13. Jan. 1506. 1871 Siegreiche Gefechte der Deutschen unter Goeben gegen die Nordarmee bei Bapaume. 1912 Felix Dahn, Rechtsgelehrter, Geschichtsschr. u. Dichter, † Breslau, geb. 9. Februar 1834 Hamburg.

Tagesgeschichte.

* Berlin, 1. Jan. Die Neujahrfeier am kaiserlichen Hofe wurde um 8 Uhr morgens mit dem großen Glockenengeläute. Ein zahlreiches Publikum begleitete die Spielleute. Das Kaiserpaar, die anwesenden Prinzenköhne und Prinz Heinrich traten nach 9 Uhr im Automobil vom Neuen Palais aus, vom Publikum herzlich begrüßt, ein. Es folgte die Ansahrt der Fürslichkeiten, Staatswürdenträger usw. Gegen 10 Uhr nahmen das Kaiserpaar die Glückwünsche des kgl. Hauses und daran anschließend die der Hofstaaten entgegen. Um 10 1/2 Uhr begann in der Schlosskapelle der Gottesdienst. Nach Gemeindegesang und der Liturgie predigte Oberhöfprediger Dryander über das vom Kaiser ausgewählte Bibelwort aus dem Buch des Propheten Sacharja 8, 13: „Das ist aber, das ihr tun sollt: Redet einer mit dem andern Wahrheit, und richtet recht und schafft Frieden in euren Toren.“ Im feierlichen Zuge begab sich der Hof nach dem Weißen Saal, wo die Majestäten vor die Stufen des Thrones traten und die Gratulationskur der in der Kapelle versammelt gewesenen Herren folgte. Um 12 1/2 Uhr begab sich der Kaiser, gefolgt von seinen 6 Söhnen und den Herren des Hauptquartiers zu Fuß nach dem Zeughaus. Vor dem Zeughaus fand die Ehrenkompagnie. Der Kaiser an ihrer Front begab sich dann zum Zeughaus. Hier begann sogleich in der Ruhmeshalle die Regelung der 26 neuen Truppenfeldzeichen der neu errichteten Truppenteile. Um 1 3/4 Uhr kehrte der Kaiser in das Schloß zurück. Nachmittags fuhr der Kaiser bei den Botenherren vor. Um 7 Uhr abends war bei den Majestäten Tafel für die kommandierenden Generale, woran sich für die letzteren eine Beiprehung für die Kaisermandate von 1913 bei Sr. Majestät angeschlossen.

* Stockholm, 30. Dez. Die Königin-Witwe Sophie ist heute früh 6,24 Uhr gestorben. Die Verstorbene ist als Prinzessin von Nassau am 9. Juli 1846 geboren; die Vermählung mit dem nachmaligen König Oscar II. von Schweden fand am 6. Juni 1857 in Siebrich statt. Die Kinder dieser Ehe sind u. a. der jetzige König Gustaf V., geb. 16. Juni 1858. Der Bruder der verstorbenen Königin war der 1905 in Wiesbaden gestorbene Prinz Nikolaus von Nassau.

Vermischtes.

uc Das Wetter im Januar soll nach den Mondvierteln folgendermaßen ausfallen: Erstes Viertel (4.) kalt, Schnee und Wind. Vollmond (12.) bringt kalten Himmel und Frost. Letztes Viertel (19.) stellt Tauwetter in Aussicht. Neumond (25.) kalte.

* Frankfurt a. M., 30. Dez. In der Altstadt ist schon sich ein Soldat, der in Forbach in Lothringen diente und die Feiertage hier bei seinen Eltern zubrachte. Heute nachmittags wollte er zu seinem Heimert zurückkehren; er hatte bereits Abschied genommen, als man einen Schuß hörte. Die Eltern drangen in das Zimmer und fanden ihren Sohn mit einem Schuß in der Brust tot vor.

* Frankfurt a. M., 31. Dez. Aus Angst vorm Bohnziehen verübte der 16-jährige Lehrling Franz Dirck in Offenbach einen Selbstmordversuch. Er brachte sich in einer am Dieberberg gelegenen Feldblütte einen Schuß in die rechte Schläfe bei, und schleppte sich in schwerverletztem Zustande in die in der Nähe liegende Kaserne der Maschinengewehr-Abteilung, von wo aus er in das städtische Krankenhaus gebracht wurde.

* Westhofen (Hessen), 29. Dez. Fiedlich zog heute morgen eine Truppe Bärenreißer mit ihren Bären durch Westhofen und führten die Tiere mit ihren kleinen Kunststücken vor.

Da plötzlich verläßt ein Bär ungefesselt die Truppe und eilt durch die Straßen. Alles flüchtet, die Jäger rüsten sich mit Waffen und suchen dabei den entlaufenen Bär mit Striden zu fangen. Doch nach zweikündigem vergeblichem Bemühen streckten einige Schüsse die Bestie nieder in dem Augenblick, als sie mit offenem Rachen gegen die Leute rannte.

* Witzhausen, 1. Jan. Der Wöbder des Försters Knoche, Fuhrmann, ist heute Morgen durch 3 Gendarmen festgenommen und in das hiesige Gefängnis eingeliefert worden. Fuhrmann gab sich dem Wirt des Gasthauses „Zur Krone“ zu erkennen, wobei er die Absicht geäußert hatte, sich der Polizei zu stellen.

* Bad Wildungen, 30. Dez. Der 46 Jahre alte Schreinermeister Straube aus dem benachbarten Kleinern, der von seiner Arbeitsstelle an der Edertalbrücke abends spät nach Hause gegangen war, ist wenige Schritte vom Dorf entfernt in der Nähe des Friedhofes im Schneesturm umgekommen und erstorben. Heute Morgen wurde seine Leiche gefunden. Er hinterläßt Frau und viele Kinder.

* Köln, 30. Dez. Vom Oberrhein wird ein rasches Steigen des Wassers gemeldet. Die Mosel ist um 2 1/2 Meter gestiegen. Die Saar überschwemmt weite Strecken. Die Nebenflüsse des Niederrheins drohen über die Ufer zu treten. Der starke Schneefall setzte gestern nachmittag wieder ein.

* Trier, 30. Dez. Die andauernd steigende Mosel und ihre Nebenflüsse führen Hochwasser. Die Uferbewohner müssen die unteren Stockwerke ihrer Häuser räumen. Die heftigen Schneefälle rufen im Eifel- und Hochwaldgebiet große Verkehrsstörungen hervor, die Telephonleitungen sind fast überall zerstört, die Züge treffen mit großen Verspätungen ein.

* Berlin, 31. Dez. Der noch andauernde Schneesturm ist der schwerste seit Jahrzehnten. Die Schneehöhe beträgt in Berlin 40 Zentimeter. Im Straßenbahnverkehr ist durch den Schnee eine große Störung eingetreten. Mit der Fortschaffung der Schneemassen sind etwa 6000 Arbeitslose beschäftigt.

* Elbing, 31. Dez. Mehrere Einbrecher drangen in der vergangenen Nacht in das Postamt in Moreese bei Marienwerder ein und schleppten einen sieben Zentner schweren Geldschrank auf einen bereit stehenden Wagen. Damit gewannen sie das freie Feld, wo der Schrank erbrochen wurde. Die Diebe erbeuteten 6000 Mark.

* Prag, 1. Jan. In der Neujahrnacht hat in der Vorstadt die Brednovo die Arbeiterwitwe Krel mit einem Rasiermesser ihre beiden Knaben, im Alter von 7 und 8 Jahren, getötet und sich dann selbst erhängt, weil sie dem Hungertode nahe waren. In der Wohnung wurden nur Strohballen, in die die Leichen eingehüllt waren, vorgefunden.

* Ein Telegramm des Gouverneurs von Deutsch Neuguinea meldet, daß in Neu-Neckenburg ein Ueberfall von Eingeborenen auf die forstwissenschaftliche Expedition Deininger-Kampf stattgefunden hat, wobei fünf eingeborene Soldaten und vier Träger gefallen sind. Entgegen den bisherigen privaten Meldungen sind aber Oberförster Deininger und Forstassessor Kampf unverletzt geblieben.

uc. Blüchers Uebergang über den Rhein bei Caub. „Herunter muß der Kerl vom Throne!“ hatte der Feldmarschall Blücher gerufen, und wen er damit gemeint, das war kein anderer als Napoleon I. Nach mancherlei Hin und Her war am 1. Dezember 1813 beschlossen worden, den Krieg gegen Napoleon I. weiterzuführen, da dieser den Rhein nur als Grenze zwischen Deutschland und Frankreich, nicht aber als deutschen Strom im deutschen Land gelten lassen wollte. Das böhmische Heer sollte nun durch die Schweiz und Burgund vorgehen, das schlesische vor Mainz aus, und Bülow sollte Holland erobern, um sich dann mit Blücher zu vereinigen. So wenigstens war der Plan. — In den letzten Tagen des Jahres 1813 traf Blücher ganz im stillen die nötigen Vorbereitungen, den Rhein zu überschreiten und nach Paris vorzurücken. Dieks und Langens Truppen waren nach Caub marschiert, wo mit dem Bau von zwei Schiffsbrücken begonnen wurde. Die Rheinschiffer unterstützten den Bau, indem sie alle verfügbaren Rähne herbeibrachten. Als die Turmuhr in Caub die 12. Stunde schlug, rief Blücher ein lärmiges „Proßt Neujahr!“ das von den Soldaten ebenso kräftig erwidert wurde. Da sich der Bau der Brücken verzögerte, wurde ein Teil des Heeres auf Fahren und Rähnen über den Rhein gebracht. Blücher eilte darauf, ohne erheblichen Widerstand zu finden, ins feindliche Land vor und zog am 13. Januar 1814 in Nancy ein, um den 29. Januar bei Brienne auf Napoleon zu stoßen.

Locales.

Langnickelbach, 2. Jan. An Stelle des nach Ascherleben versetzten Postassistenten Blojek ist Herr Postassistent Germeroth aus Limburg am 1. Januar hier etatsmäßig angestellt worden.

**** — Herr C. Beaurh,** dem langjährigen Maschinenmeister der Kgl. Badhäuser hier wurde mit dem heutigen Tage das Amt eines Maschinenmeisters für elektrische Licht- und Kraftanlagen im Bahnhof Wiesbaden übertragen. Wir wünschen dem tüchtigen Beamten, der sich auch außerberuflich großer Beliebtheit erfreute, auf seinem neuen Arbeitsfeld Glück und Erfolg.

Herzensfürze.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Da sollte sich seine ideal veranlagte Mutter wohlgefühlt haben,“ schoß ihm plötzlich durch den Sinn, „sie, die so sehr an eine leichte Lebensauffassung gewöhnt gewesen.“

Das einzige, was wohlthuend ins Auge fiel, war ein prachtvoller Kupfertisch, weicher fast die ganze Wand über dem Schreibtisch einnahm, Christus darstellend, der Einlaß begehrend, an die Tür einer Hütte klopft. „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.“ Mild und göttlich blickten die Augen aus dem von einem Glorienschein umgebenen Angesicht des Heilandes jedem Eintretenden entgegen.

Alles dies umfaßte Georg mit einem Blick, als er pochenden Herzens, einige Minuten wartend, noch unerschlossen da stand.

Sein Vater, welcher, den Rücken der Tür zugewendet, vor dem Schreibtisch saß, schrieb ruhig weiter. „Pa bist Du ja, Georg,“ sagte er nun freundlich, die Feder sorgfältig abspritzend, dann erst lehrte er sich ihm zu. „Ich fragte schon mehrmals nach Dir.“

Wie das sanft klang — noch mehr wohl durch sein leises Sprechen, das eine hartnäckige Heiserkeit veranlaßte. „Sehe Dich zu mir, ich habe mit Dir zu reden.“

Georg gehorchte mechanisch. Dann ruhten die Augen der beiden einige Sekunden forschend ineinander, doch wie in unbehaglicher Empfindung senkte der Sohn die seinen — er konnte den Blick des Vaters nicht ertragen.

„Georg,“ begann dieser nun abermals, „wie Du wohl bemerkst, will meine Heiserkeit nicht weichen; Du weißt auch, daß ich deshalb schon am vergangenen Sonntag den Gottesdienst nicht halten konnte und der Kantor die Predigt ablesen mußte. Zum zweiten Mal wollte ich das nicht wieder, und so hatte ich an den Kandidaten nach Arnsdorf geschrieben, ihn bittend, mich zu vertreten. — Eben erhalte ich seine Antwort — er ist leider verhindert und mein alter Amtsbruder dort auch nicht imstande.

So wäre ich wieder auf den Kantor angewiesen, wenn ich nicht auf einen anderen Ausweg gekommen. Du, Georg, Du sollst mich vertreten. — Es wird mir dadurch zugleich ein lange im stillen gehegter Wunsch erfüllt, Dich einmal predigen zu hören. — Wenn Du auch Dein Staatsexamen noch nicht bestanden, so macht das hier nichts aus — und ich nehme es als eine gute Vorbedeutung, wenn Du gerade an der Stelle, wo Dein Vater so lange und so gern gewirkt, zum ersten Mal das Wort Gottes verkündigst.“

Eine tiefe Bewegung zitterte bei den letzten Worten in seiner Stimme, welche immer leiser geworden war. Georg saß wie gelähmt da. Wäre ein Blitzstrahl dicht vor ihm niedergefahren, er hätte nicht entsetzter sein können.

„Mein Vorschlag überrascht Dich, mein Sohn, wie ich sehe,“ fuhr jetzt der Pastor fort, „darum gerade wollte ich Dich gern sofort sprechen, damit Du genügend Zeit habest, Dich vorzubereiten. — Ich — doch was hast Du?“

Georg war aufgesprungen, er mußte den Bann abschütteln, welcher ihn zu ersticken drohte. — Diese milden Worte, dies sanft klingende Organ, war das sein Vater? Und vollends sein Anerbieten! „Unmöglich!“ stieß er in höchster Erregung hervor, die Arme wie abwehrend von sich streckend.

„O, sage doch nicht gleich unmöglich,“ war die noch immer sanfte Entgegnung. „Ich gebe Dir eine kleine Anleitung, und — meine liebe Gemeinde ist ja nicht anspruchsvoll,“ setzte er lächelnd hinzu. „Sieh, mein Sohn,“ fuhr er dann fort, „es hat sich alles zum Guten gewendet, der Herr hat in seiner Gnade Deinen Sinn geändert“ — sein Auge flog zu dem Bilde des Heilandes — „Er hat an Dein Herz geklopft und auch an das meine —“

„Vater, halt ein! Sprich nicht weiter — nicht in dem Tone!“ rief Georg fast beschwörend, dann fuhr er ein paar Mal mit der Hand über Stirn und Augen, als wollte er sich überzeugen, daß er nicht träume, daß es wirklich sein Vater sei, dieser sonst so strenge, harte Vater, welcher nun in so ungewohnter Milde zu ihm sprach. Er hatte in den letzten Wochen schon häufig diese Weichheit an ihm wahrgenommen, besonders wenn er von seinem Freunde Kroneck gekommen, doch diese Bitte? „Unmöglich!“ stieß er noch einmal hervor.

„Und warum durchaus nicht möglich?“ fragte der Vater, und jetzt klang aus dem Ton schon eine leise Schärfe. Er hatte sich ebenfalls erhoben und stand dem Sohn gegenüber, seine klaren, durchdringenden Augen so fest auf ihn gerichtet, als wolle er in die geheimsten Tiefen seines Herzens schauen.

(Fortsetzung folgt.)

Mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

dauert vom **2. bis einschliesslich 15. Januar 1914.**

Derselbe bietet Vorteile, wie sie nur gelegentlich bei Inventur geboten werden können. Um einen möglichst vollständigen Verkauf meiner noch gut sortierten Läger in der kurzen Zeit zu ermöglichen, gewähre ich folgende Rabattsätze:

30% auf: Knaben-, Sport-, Jacken- u. Blusenanzüge Gr. 0—6 Knaben-Ulster, Paletots u. Pyjacks Gr. 0—12 Rabatt Lüster-, Leinen- und Baumwolle-Saccos-, -Joppen und Anzüge.	20% auf: Sacco- u. Sportanzüge Gr. 7—60 Ulster u. Paletots Gr. 38—60 Stoffhosen Rabatt Fantasie-Westen Schlafrocke und Rauchjacken Sweater u. Sweater-Anzüge	10% auf: Damen-Loden-Kostüme u. -Hüte Loden-Mäntel, -Capes u. -Joppen Gummimäntel Rabatt Gesellschaftskleidung Berufskleidung u. alle nicht aufgeführten Artikel.
--	---	---

Ferner sind folgende Posten teils auf die Hälfte, teils auf ein Drittel des früheren Preises ermäßigt.

Herren- u. Jünglings-Ulster u. Paletots Gr. 38—60 Serie 1 M. 39.50, früher bis M. 80 " 2 M. 29.50 " " " 60 " 3 M. 19.50 " " " 40 " 4 M. 14.50 " " " 30	Knaben-Ulster, Paletots u. Anzüge Gr. 0—12 Serie 1 M. 19.50, früher bis M. 40 " 2 M. 14.50 " " " 30 " 3 M. 9.50 " " " 25 " 4 M. 4.50 " " " 15	Damen-Loden-Costüme Serie 1 M. 24.50 früher bis M. 45 " 2 M. 19.50 " " " 35 " 3 M. 14.50 " " " 25
Eventl. Änderungen werden zum Selbstkostenpreis berechnet. Anzüge nach Maß unter Garantie für Sitz.	Herren- u. Jünglings-Sportanzüge Gr. 38—60 Serie 1 M. 25.— früher bis M. 45 " 2 " 17.— " " " 30 " 3 " 12.50 " " " 20	Fantasie-Westen Serie 1 M. 6.50 früher bis M. 14 " 2 " 4.50 " " " 9 " 3 " 3.— " " " 7 " 4 " 1.75 " " " 4

2950

Verkauf nur gegen sofortige Zahlung.

Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirchgasse 56.

Telephon 2093.

Militär-Ersatzgeschäft pro 1914 betr.

Nach Maßgabe des § 56 und mit Hinweisung auf die §§ 23 und 45 der Wehrordnung vom 20. November 1888 werden die Militärpflichtigen, welche dahier ihren dauernden Aufenthalt oder ihren Wohnsitz haben, aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. bis 15. Januar 1914 zur Ausnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle im Büro der Bürgermeisterei zu melden.

Die Militärpflicht beginnt mit dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welcher der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet und dauert so lange, bis über die Dienstpflicht endgültig entschieden ist.

Die nicht dahier geborenen Militärpflichtigen haben ihre Geburtsakten vorzulegen.

Militärpflichtige aus früheren Altersklassen, über deren Dienstpflicht noch nicht entschieden ist, haben den Lösungsschein vorzulegen, welchen sie im ersten Militärjahre erhalten haben.

Wer die vorgeschriebene Meldung unterläßt, wird bis zu 30 Mark evtl. mit entsprechender Haft bestraft.

Langenschwalbach, den 29. Dezember 1913.
3155 Der Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Montag, den 5. Januar 1914, Vormittags 10 Uhr werden im hiesigen Stadtwalde, Distr. Bärstatterannaer

2	eichen Stämme von 0,55 fm.,	
8	rm. eichen Rußknüppel, 2,50 m lang,	
2	" " " " " " " "	2,20 " "
59	" " Brennknüppel, 2,5 " "	" "
71	" Buchen Scheitholz,	" "
209	" " Knüppelholz,	" "
90	" Kiefern Knüppelholz,	" "
7	" " Reislerknüppel,	" "
1410	eichen Wellen,	" "
7275	buchen " "	" "
40	Kiefern " "	" "

versteigert. Zusammenkunft am Volkshaus.

Auf Verlangen wird Kredit verwilligt.

Langenschwalbach, den 30. Dezember 1913.

3154 Der Magistrat.

Oberförsterei Hahnstätten. Holzverkauf.

Sonntag, den 10. Januar cr. zu Burgschwalbach, Gasthaus „Deutscher Kaiser“, von 9¹/₂ Uhr ab, Schutzbezirk Banrod, Distrikte 29, 31 a, 33 a am Oberhäuser Hof. Größe: 45 rm. Scheit u. Kn., 685 Wellen. Buche: 630 rm. Scheit u. Knüppel, 10560 Wellen. Nadelholz: 2 Ft.-St. III. Kl. 1,19 fm., 16 Sä.-St. III. u. IV. Kl. - 5,87 fm., 5 rm. Knüpp. Die H. S. Bürgermeister werden um ortsübl. Bekanntmachung ersucht.

26

Brennholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 7. Januar,

vormittags 10 Uhr

werden im Parkwald auf der Platte, Distrikt Forellentweiher, öffentlich versteigert:

1450 rm. Buchen-Scheit u. -Knüppel
24000 Stück Buchen-Wellen.

Jagdloß Platte, den 31. Dezember 1913. 28

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden.

Mittwoch, den 7. Januar 1914 aus Distr. 32 Bleibenradterloß, 35 Regelbahn

Eichen: 84 rm. Scheit u. Knüpp., 2 Fdt. Wellen

Buchen: 269 " " " " " " " "

Gute Abfuhr über Kesseltweg und Karstraße.

Zusammenkunft 9 Uhr am Holzackerhäuschen, 9¹/₂ Uhr am Schlage im Kesseltal. 29

Kleinkinderschule.

Wiederbeginn der Schule am Montag, den 5. Januar.
Der Vorstand.

27

Volkshilfsverein Langenschwalbach.

Sonntag, den 4. Januar 1914, abends 8 Uhr, im Saale des „Lindenbrunnens“

Familien-Abend.

1. Vortrag: „Kaufet die Zeit aus“
Herr F. Böning, Wiesbaden.
2. Liedervorträge des Männergesangsvereins.
3. Erzählungen, vorgelesen vom Verfasser
Herrn Böning, Wiesbaden.
4. Liedervorträge des Männergesangsvereins.
5. Vorträge aus eigenen Dichtungen
Herr F. Böning, Wiesbaden.

Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

1

Holzversteigerung.

Montag, den 5. Januar 1914, Vormittags 11 Uhr anfangend, kommt im hiesigen Gemeindefeld, Distr. Boden 7b und 10, nahe an der Hühnerstraße

1159 tannem Stämme u. Stgn. 1., 2., 3., 4., 5. Kl. mit 96,85 fm. Gehalt zur Versteigerung.

Reiterschwalbach, den 28. Dezember 1913.

3153 Der Bürgermeister: Ullius

Königshofen

bei Niedernhausen i. L.

Demnächst kann das Wirtschaftshaus mit Saal „Zum Turnerheim“ in Königshofen nebst ca. 112 ar Acker und Wiesen aus der Zwangsversteigerung zu günstigen Bedingungen von uns erworben werden. Reflektanten wollen sich bis zum 6. Januar 1914 melden. 3156

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

Schöne 3-5 Zimmer-Wohnung zum 1. April oder früher zu vermieten.
A. Herber,
3147 Villa Johanne.

Barterre-Wohnung per 1. April anderweitig zu vermieten. Näh. bei
31 H. Stein.

Neu möbliertes großes Zimmer
billig zu vermieten bei Bauunternehmer Kaiser,
3138 Langenschwalbach.

3 Zimmerwohnung mit Zubehör ist sofort oder später zu vermieten.
Herrn. Käß,
3122 Goldene Kette.

Suche im Kurviertel eine Wohnung von 5-7 Zimmer. Off. an
Dr. H. Weis, Arzt,
3. St. Battenberg a. d. Eder.

2 sechs Monate alte Eber zu verkaufen bei
30 Wilhelm Beyer, Breithardt.

Spazierschlitten zu verkaufen. 4
Peter Schloffer, Adolfsstr. 31.
Ein leichter, ein- u. zweispän.

Suche junge Leute jeden Standes 15-35 Jahre alt, welche Diener, Lakai, Leibjäger, Reisebegleiter werden wollen, z. sof. oder spät. Eintritt. Prospekt gratis. Garantie für Stellung. Diener- u. Servierfachschule, 2997 Godesberg a. Rh.

Schlitten zu verkaufen. 23
Pfeifer,
Wiesbaden, Dohheimerstr. 122.

Dachdeckerlehrling sucht 3162
Heinrich Menges,
Niedernhausen.

Zeitungsmaulatur zu haben in der Expedition